

## KOMPAKT

Namen und Nachrichten

## Weitere Bundesländer verklagen Volkswagen

**Wiesbaden.** Im Kampf um Schadensersatz in der Diesellaffäre ziehen nach Bayern auch Baden-Württemberg und Hessen gegen Volkswagen vor Gericht. Das kündigten die Finanzministerien der beiden Länder am Freitag an. VW hatte mit einer Software Diesel-Abgaswerte millionenfach geschönt. Danach sank der Kurs der VW-Aktie. Die beiden Bundesländer gehen nun davon aus, dass der Konzern zu spät über die Risiken des Betrugs informiert hat. *dpa*

## Piloten beenden Gespräche mit Lufthansa

**Berlin.** Eine Einigung im seit vier Jahre schwelenden Tarifkonflikt zwischen der Lufthansa und ihren Piloten rückt in weite Ferne. Eine neue Streikwelle droht allerdings vorerst nicht. Die Gewerkschaft Cockpit kündigte am Freitag die seit Jahresanfang laufenden informellen Gespräche mit dem Unternehmen. Die Gewerkschaft ist nach einer Schlappe vor Gericht im September 2015 im Arbeitskampf aber vorsichtig geworden und kündigte keine neuen Streiks an. *rtr*

## AUS DEN UNTERNEHMEN

**Fiat-Chrysler.** Der Autobauer Fiat Chrysler ruft wegen eines Airbag-Defekts weltweit 1,9 Millionen Autos in die Werkstätten zurück, die meisten in den USA. Es sei möglich, dass Airbags bei Unfällen nicht auslösen, hieß es. Betroffen seien Chrysler-, Dodge-, Jeep- und Lancia-Modelle der Baujahre 2010 bis 2014. Der Defekt habe zu drei tödlichen Unfällen geführt.

**Atom.** Nach jahrelanger Debatte hat die neue britische Regierung dem Bau des umstrittenen Atomkraftwerks Hinkley Point zugestimmt, das der französische Energiekonzern EDF bauen soll.

**DFS.** Die Deutsche Flugsicherung (DFS) wächst in Großbritannien. Nach London-Gatwick soll sie nun auch die Tower- und Anflugkontrolle am schottischen Flughafen Edinburgh ab 2018 übernehmen.

## HEUTE VOR 20 JAHREN



Ab November sollen die **Geschäfte** in den Innenstädten im Ruhrgebiet wochentags erst um 20 Uhr schließen. Das NRW-Ladenschlussgesetz erlaubt diese **verlängerten Öffnungszeiten**. Eine Umfrage der Redaktion ergab, dass sich fast alle Revierstädte daran beteiligen.

## WORTLAUT

**„Das war Blödsinn. Ich verkaufe doch auch kein Auto, ohne zu wissen, ob der Käufer Geld hat.“**

**Hotel-Rezeptionistin** am Flughafen Hahn zum gescheiterten Verkauf an eine obskure chinesische Firma.

## „Das macht einfach voll Spaß“

Das Handwerk sucht händeringend Nachwuchs. Die Tortenmanufaktur Schwanbeck in Iserlohn zeigt vorbildhaft, wie junge Menschen gewonnen werden

Von Jens Helmecke

**Arnsberg.** Wenn es um die schwierige Ausbildungsplatzsituation im Land geht, verweisen Vertreter der Wirtschaft, gerne aber auch Politiker, schon einmal auf mangelnde Flexibilität der Jugendlichen als Grund für viele offene Lehrstellen. Allein in Südwestfalen waren es im August in diesem Jahr noch rund 2000 Plätze. Besetzungsprobleme hängen aber auch mit dem Angebot, der Qualität und Attraktivität der Ausbildung zusammen.

In der Grümannscheide in Iserlohn klingt mangelnde Flexibilität beinahe wie eine Mär. Fünf junge Damen flitzen hier durch das Tortenatelier Schwanbeck. Das Kleinunternehmen wurde gestern von der Handwerkskammer Südwestfalen als Ausbildungsbetrieb des Jahres 2016 ausgezeichnet.

Ein Blick hinter die Kulissen der Konditorei am Leckerhorstweg lässt erahnen, dass die Auszeichnung nicht von ungefähr kommt. Chefin Caroline Schwanbeck ist selbst 27 Jahre jung. Die Iserlohnlerin absolvierte ihre Ausbildung nach der 10. Klasse bei Spetsmann, einer ziemlich guten Adresse, wenn es im Zentrum der Waldstadt um Konditorenkunst geht.



**„Entweder man brennt für diesen Beruf oder nicht.“**

Caroline Schwanbeck, Chefin

Die Ausbildungsvergütungen sind mitunter sehr gering - weil auch nicht festgelegt. Auch im Anschluss ist der Lohn in Euro nicht gerade üppig. Wer sich dennoch für eine Lehre in diesem Fach entscheidet, muss einen anderen Antrieb haben. „Schauen Sie sich um, das macht hier einfach voll Spaß. Wenn wir eine Torte ausliefern, sind wir immer auch ein bisschen traurig.“ Aus Caroline Schwan-



**Xenia Krenz verziert eine Hochzeitstorte. Die Tortenmanufaktur Schwanbeck hat sich auf Torten und feines Gebäck für Hochzeiten und Jubiläen spezialisiert.**

FOTOS: RALF RÖTTMANN

beck sprudelt die Leidenschaft für ihren Beruf nur so heraus. Die damals 260 Euro zu Ausbildungsbeginn, von denen noch 120 Euro für ein Bahnticket zur Berufsschule abgingen, waren für sie jedenfalls nicht der Ansporn für die Konditorlehre. Die junge Chefin hat kein Abitur. Dennoch könnte sie als Meisterin jederzeit studieren. Es war durchaus eine Überlegung vor dem Schritt in die Selbstständigkeit, falls das Geschäft einmal nicht mehr läuft. Eine duale Berufsausbildung in Deutschland ist eben keineswegs eine Sackgasse, sondern lässt viele Chancen zu. Schwanbeck ergriff einige davon. Sie begann die Meisterschule, nutzte 5000 Euro Begabtenförderung, um die Eifachschule zu besuchen und machte neben dem Meistertitel noch den Betriebswirt im Handwerk. Mit 21 Jahren eröffnete sie ihr Tortenatelier - und verschwendet heute keinen Gedanken daran, etwas anders machen zu wollen. Aktuell denkt sie eher darüber nach, dass sie und ihr Team am Tag nach der Ehrung - und einer Feier - noch die restli-

chen der insgesamt 17 Hochzeitstorten für dieses Wochenende pünktlich ausliefern müssen. Zum Team gehören die angehende Meisterin Xenia Kreuz (26 Jahre aus Hagen), Jana Lytkin (24, aus Schwerte - die allererste Auszubildende im jungen Betrieb), Luisa Rosemann (19 aus Herscheid).

## Duale Berufsausbildung bietet Chancen bis hin zum Studium

Letztere fehlt, weil sie gerade beim Marzipan-Moll-Cup, einem Wettbewerb für Azubis ab dem zweiten Lehrjahr, in Berlin teilnimmt. Und dann noch die Auszubildende Eva Bromberg (19), die jüngste im Betrieb. Auch sie ist im zweiten Lehrjahr, kommt jeden Tag aus Gevelsberg zur Arbeit und bereut es nicht: „Ich hatte überlegt, Ökotocholo-

gie zu studieren. Im Büro, das wäre nichts für mich gewesen. Ich habe nun für mich das Perfekte gefunden.“ Darauf gekommen ist sie durch ein Video über das Konditorhandwerk im örtlichen Berufsinformationszentrum. Den Ausbildungsbetrieb in Iserlohn fand sie durch Eigenrecherche im Internet.

Chefin Schwanbeck hat keine Probleme, Azubis zu finden, bekommt jedes Jahr „Bewerbungen ohne Ende“, sagt sie. Voraussetzungen aus ihrer Sicht sind: „Die Person muss ins Team passen, Sinn für Form, Farbe und Schönheit haben, wenn es geht auch ein bisschen Geschmack.“ Das Wichtigste aber sei Leidenschaft: „Entweder man brennt für diesen Beruf oder nicht.“ Dann ist Flexibilität kein Thema mehr.

## Noch offene Lehrstellen im Handwerk in der Region

■ Im Handwerk in Südwestfalen gibt es aktuell noch rund **170 offene Lehrstellen**, vor allem im Nahrungsmittelwerk.

■ **1609 Azubis haben** in diesem Jahr bereits eine Ausbildung begonnen. Insgesamt sind zurzeit 5278 junge Leute in Ausbildung.

## Ausbildungsbetriebe des Jahres in Südwestfalen

Handwerkskammer vergibt erstmals Auszeichnungen. Minister Schmelzer: „Leuchtende Beispiele“

Von Jens Helmecke

**Arnsberg.** Das Handwerk in Nordrhein-Westfalen bemüht sich nicht erst seit gestern darum, sein Image aufzupolieren und die vielen Möglichkeiten einer dualen Ausbildung im Handwerk aufzuzeigen. Einer landesweiten Werbekampagne für die duale Ausbildung folgt die Handwerkskammer Südwestfalen nun mit dem Preis „Ausbildungsbetrieb des Jahres“. In vier Kategorien wurden gestern Abend im Bildungszentrum des Handwerks in Arnsberg erstmals die Preise in vier Kategorien vergeben.

„Wir freuen uns, mit dieser Auszeichnung Betrieben für ganz besondere Leistungen danken zu können und der Öffentlichkeit zu sagen ‚Seht her, das Handwerk bildet herausragend aus und bietet tolle Karrierechancen‘“, sagte Handwerkskammer-Präsident Willy Hesse.

NRW-Arbeitsminister Rainer Schmelzer, aus guter eigener Erfah-



**Minister Schmelzer (Mitte) mit Nominierten und Gewinnern (vorne) bei der Premiere des Preises Ausbildungsbetrieb 2016 der HWK Südwestfalen.**

FOTO: RALF RÖTTMANN

rung unermüdlicher Werber für eine duale Berufsausbildung und Kritiker eines „Akademisierungswahns“, unterstrich dies und dankte den ausbildenden Betrieben: „Sie setzen zu

Recht auf die duale Berufsausbildung. Jugendliche erhalten Chancen, und sie sichern sich dringend benötigten Fachkräftenachwuchs. Die ‚Ausbildungsbetriebe des Jahres‘

gehen als leuchtendes Beispiel voran.“ Die Stärkung der dualen Berufsausbildung sieht der gelernte Wohnungsfachwirt Schmelzer als eines seiner politischen Kernanliegen. Es bildeten nach wie vor zu wenige Betriebe aus. Seine Bitte an die Kammer ist, weitere zu motivieren. Vielleicht hilft da ja der neue Preis.

## Die ausgezeichneten Unternehmen

Ausbildungsbetrieb des Jahres in der Kategorie „Leistungen und Erfolge“ ist Hees-Bürowelt aus Siegen mit aktuell 40 Azubis. Den Preis in der Kategorie „Soziale Verantwortung & Gesellschaftliches Engagement“ erhielt die Landbäckerei Sangermanns Backes aus Oberveischede, die unter anderem einen externen Inklusions-Arbeitsplatz in ihrer Backstube anbietet. Die Auszeichnung „Ehrenpreis“ erhielt das Tortenatelier Schwanbeck, Iserlohn. Den „Sonderpreis der Jury“ erhält der Ewers Karosserie- und Fahrzeugbau aus Meschede.

## Sauerland will mehr E-Mobilität

Einheitliche Infrastruktur geplant

**Schmallenberg.** Bestwig, Drolshagen, Eslohe, Finnentrop, Kirchhundem, Lennestadt, Meschede, Olpe, Schmallenberg und Wenden haben vereinbart, eine einheitliche Lade-Infrastruktur für Elektrofahrzeuge aufzubauen. Diese Infrastruktur soll mit dem heimischen Gewerbe entwickelt werden. Auch das Bezahlsystem soll einheitlich geregelt werden. Gemeinsam wollen die Städte und Gemeinden auch einen Förderantrag stellen. Das besiegelten die Bürgermeister bzw. deren Vertreter gestern mit ihrer Unterschrift. Die Umsetzung des Projektes beginnt 2017.

Auslöser dieser Entscheidung war ein Besuch bei der Kirchhundermer Firma Mennekes im Juni. Im Mittelpunkt des Zusammentreffens standen über die Entwicklung der Elektromobilität im Kreis Olpe und die Leader-Region 4.

Die Bundesregierung hat für 2017 ein Förderprogramm angekündigt, das den Aufbau der Lade-Infrastruktur in Deutschland finanziell unterstützen soll. Alle Anwesenden waren sich aber einig, dass mögliche Förderprogramme nicht im Fokus stehen sollen. Es gehe vorrangig um modernere Infrastruktur, zeitgemäße Mobilität und mehr Klimaschutz. *rd*

## Preise für Heizöl

Menge in Liter		16. September 2016
501 - 950		49,40/53,00
951 - 1500		47,50/49,90
1501 - 2500		44,60/47,00
2501 - 3500		43,60/46,00
3501 - 4500		42,60/45,00
4501 - 5500		41,60/44,50
5501 - 7500		41,30/44,00
7501 - 9500		40,80/43,50
9501 - 12500		40,30/43,00
12501 - 15000		39,40/42,50

Preise je 100 Liter in Euro ohne Mehrwertsteuer. Quelle: Getreide- und Produktenbörse zu Dortmund e.V.

## Andreas Pils ist vom Markt

Dortmunder Brauerei stellt Produktion ein

**Hagen.** Still und heimlich haben die Dortmunder Actien Brauereien (DAB) die Hagener Biermarke „Andreas Pils“ vom Markt genommen. Nachdem die einstige Traditionsbrauerei aus dem Stadtteil Haspe 1994 aus wirtschaftlichen Gründen schließen musste, hatte DAB, die zur Radeberger-Gruppe gehören, das Pils in Dortmund weitergebrannt.

Zuvor war Andreas Pils fast 150 Jahre lang in Hagen produziert worden. In Spitzenzeiten stieß die kleine Brauerei 230 000 Hektoliter aus. 2015 entschied Radeberger, den Flaschenverkauf einzustellen, weil die Nachfrage dafür eingebrochen sei. Im Juli dieses Jahres erfuhren die Wirte im Raum Hagen und Gevelsberg - wo es vielen Gaststätten-Besuchern bis zuletzt wichtig war, Andreas vom Fass trinken zu können - dass die Auslieferung von Andreas-Fässern eingestellt werde. Bei der Radeberger-Gruppe heißt es auf Anfrage, dass diese Entscheidung nicht leicht gefallen sei, dass man sich aber an den Wünschen der Kunden orientieren müsse. Damit ist Andreas-Pils endgültig Geschichte. *mifi*